



ANSICHTEN



Eisvogel (*Alcedo atthis*), Leitart des Alpen-Karpaten-Flusskorridors

## FLÜSSE VERNETZEN

### Der „Alpen-Karpaten-Flusskorridor“

Ein Flusskorridor soll Gewässer zwischen Alpen und Karpaten vernetzen. Die Bundesforste beteiligen sich mit Lebensraumverbesserungen im Wienerwald.

Die Alpen und die Karpaten gehören zu den artenreichsten Naturräumen Europas. Diese beiden Gebirge sind über eine Tierwanderoute von europäischer Dimension verbunden. Zwischen ihnen liegen aber auch intensiv genutzte Gebiete, u. a. die Ballungszentren Wien, Bratislava und Sopron. Autobahnen, Gewerbe- und Siedlungsgebiete, intensive Landwirtschaft und Zäune behindern dort die Wanderung zwischen Alpen und Karpaten. Ehemals zusammenhängende Wildtierlebensräume haben sich in isolierte „Inseln“ verwandelt.

Schon seit vielen Jahren versuchen daher österreichische und slowakische PartnerInnen<sup>1</sup>, den ökologischen Verbund zwischen diesen beiden Großräumen über den sogenannten „Alpen-Karpaten Korridor“ (AKK) zu erhalten bzw. zu verbessern. Dieser Korridor reicht vom Alpenostrand über die westslowakische Tiefebene bis zu den Kleinen Karpaten. Damit er zur „Lebensader für Europas Artenvielfalt“ werden kann, muss er in Raum-, Verkehrs- und Infrastrukturplanung berücksichtigt werden, ebenso in der Landwirtschaft und im Naturschutz.

#### ALPEN-KARPATEN-FLUSSKORRIDOR

Im September 2017 startete ein Nachfolgeprojekt des AKK, das auf diesen Vorarbeiten aufbaut, nun aber speziell auf Fließgewässer ausge-

legt ist. Mit dieser slowakisch-österreichischen Initiative wollen sieben PartnerInnen (u. a. die Österreichischen Bundesforste) und zehn strategische PartnerInnen<sup>2</sup> drei Jahre lang (bis August 2020) die Fließgewässer in der österreichisch-slowakischen Grenzregion besser vernetzen. So soll unter der Leitung der Nationalpark Donau-Auen GmbH („Lead Partner“) ein „Alpen-Karpaten-Flusskorridor“ (AKFK) entstehen.

Folgende Maßnahmen sollen den Alpen-Karpaten-Flusskorridor unterstützen:

- > Grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch von ExpertInnen beider Länder, v. a. der Großschutzgebiete; Ausarbeiten künftiger Entwicklungsziele sowie gemeinsamer, übergeordneter Schutz- und Pflegekonzepte
- > Schaffen und Absichern des Lebensraumverbundes von Flüssen des Alpen-Karpaten-Korridor, inkl. Verbinden der Großschutzgebiete (Nationalpark Donau-Auen, Biosphärenpark Wienerwald, Natura2000-Gebiet March-Thaya-Auen, Landschaftsschutzgebiet Zahorie) über Lebensraumkorridore
- > Kommunikation der Strategien und Maßnahmen an die Öffentlichkeit (inkl. langfristiger Verankerung auf umweltpolitisch-strategischer Ebene)

#### REVITALISIERUNG

Um den Lebensraumverbund sicherzustellen, werden an den Flüssen Schwechat, Fischa, Ru-

#### WHO IS WHO?

##### MARTINA SCHWANTZER ÖBF-NATURRAUMMANAGERIN

Im ÖBf-Naturraummanagement sind Sie seit Anfang 2017 im Team. Welches Vorwissen brachten Sie mit?

Erste Einblicke in dieses Berufsfeld konnte ich schon während meines Studiums<sup>1</sup> gewinnen. Damals habe ich u. a. ein fünfmonatiges Praktikum beim ÖBf-Naturraummanagement absolviert und mich am Institut für Integrative Naturschutzforschung mit integrativen Naturschutzansätzen beschäftigt. Meine Masterarbeit handelte schließlich von Wildbienen – ein Thema, das ich heute auch bei den Bundesforsten betreue.

Für welches Gebiet sind Sie nun zuständig?

Für die ÖBf-Forstbetriebe Steiermark und Wienerwald. Den dortigen Kollegen und Kolleginnen stehe ich seit Februar 2017 als Ansprechperson für Naturschutz und Naturraummanagement zur Verfügung...

...und zwar vom Büro in Purkersdorf aus. Ist man da viel unterwegs?

Ja, das ist das Spannende an diesem Beruf: Man koordiniert Projekte nicht nur vom Büro aus, sondern fährt auch raus und setzt sie dann mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort um. In diesem Job kommt man mit verschiedensten Interessengruppen in Kontakt, etwa mit NGOs<sup>2</sup>. Diese vielfältige, integrative Projektarbeit macht mir sehr viel Spaß.

Schwerpunkt dieses Journals sind die Gewässer. Ihr Bezug zu ihnen?

Beim Projekt „Alpen-Karpaten-Flusskorridor“ übernehme ich das Projektmanagement – in enger Zusammenarbeit mit dem ÖBf-Forstbetrieb Wienerwald, wo Maßnahmen stattfinden werden. Und mit dem Gewässerökologie-Experten aus dem ÖBf-Geschäftsfeld Fischerei.

Betreuen Sie weitere Großprojekte?

Ja, bei einem weiteren Projekt<sup>3</sup> werden Forststraßen als Lebensraum und vielfältiger Sonderstandort erstmals wissenschaftlich fundiert untersucht. Daraus werden wir einen „Best Practice“-Handlungsleitfaden für die Praxis ableiten, mit dem Ziel der Biodiversitätsförderung in diesen Lebensräumen.

Kontakt:

DI Martina Schwantzer  
ÖBf-Naturraummanagement  
Pummergasse 10-12, 3002 Purkersdorf  
Tel.: +43 (0)664 / 883 27 140  
martina.schwantzer@bundesforste.at

- 1 Umwelt- und Bioressourcenmanagement an der Universität für Bodenkultur (Wien)
- 2 M. S. betreut auch die Kooperation zwischen Naturfreunden & ÖBf
- 3 Läuft seit 2017 auf Flächen der ÖBf und privater GrundbesitzerInnen



© Lisa Lehensteiner

#### ANMERKUNGEN:

- 1 u. a. slowakische und österreichische Behörden (z. B. der Bundesländer NÖ und Burgenland) und Straßenbaugesellschaften, Universitäten, Umweltschutzorganisationen (z. B. WWF Österreich) und die Nationalpark Donau-Auen GmbH
- 2 Interreg V-A-Projekt
- 3 in Österreich: u. a. Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Amt der NÖ Landesregierung – Abteilungen Naturschutz bzw. Wasserbau, Biosphärenpark Wienerwald GmbH
- 4 Fisch aus der Familie der Karpfenartigen
- 5 siehe NRM-Journal Nr. 34

#### WEBTIPPS:

- > AKFK:
  - » [www.bundesforste.at/produkte-leistungen/foerderprojekte/alpen-karpaten-fluss-korridor.html](http://www.bundesforste.at/produkte-leistungen/foerderprojekte/alpen-karpaten-fluss-korridor.html)
- > AKK:
  - » [www.alpenkarpatenkorridor.at](http://www.alpenkarpatenkorridor.at)
  - » [www.wwf.at/de/akk](http://www.wwf.at/de/akk)

#### LITERATURTIPPS:

- > ÖBf-Broschüre „Aktiv für Auen“:
  - » [www.bundesforste.at/servicepresse/publikationen.html](http://www.bundesforste.at/servicepresse/publikationen.html)
- > Broschüre „Wasser:Lebens:Räume“:
  - » [www.wasser-wege.at](http://www.wasser-wege.at)

dava und dem Einzugsgebiet von Močiarka und Malina auch zahlreiche Revitalisierungen und lebensraumverbessernde Pilotmaßnahmen in die Praxis umgesetzt. So werden etwa Flüsse aufgeweitet, Uferregulierungen entfernt, Querbauwerke (z. B. Kraftwerke, Wehre) passierbar gemacht oder die Naturnähe und Funktionsfähigkeit von Auwäldern verbessert. Diese Maßnahmen tragen auch zum Hochwasserschutz bei und sichern Erholungsräume für die Bevölkerung.

Der Erfolg der Pilotmaßnahmen wird anhand ausgewählter „Leitarten“ beurteilt: Würfelnatter, Eisvogel, Nase<sup>4</sup>, Ukrainisches Bachneunauge.

#### BETEILIGUNG DER BUNDESFORSTE

Die Bundesforste beteiligen sich mit rund 100.000 Euro am Gesamtbudget von ca. 2,4 Mio. Euro. Insbesondere die MitarbeiterInnen des Naturraummanagements, des ÖBf-Geschäftsfeldes Fischerei und des Forstbetriebs

Wienerwald bringen Know-how ein und setzen Lebensraumverbesserungen in die Praxis um: Fichtendominierte Wälder an Gewässern werden in laubholzreiche Bestände umgebaut. An den Zubringerbächen der Schwechat sollen gewässerökologische Maßnahmen die Durchgängigkeit dieser Gewässer gewährleisten (z. B. „Entschärfen“ von Querbauwerken oder Rohrdurchlässen).

#### „ALPEN UND KARPATEN SIND DURCH EINE TIERWANDERROUTE VON EUROPÄISCHER DIMENSION VERBUNDEN“

Diese Maßnahmen stehen im Einklang mit internationalen und nationalen Regelwerken wie der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU, der Alpenstrategie, der österreichischen und der EU-Biodiversitätsstrategie sowie der österreichischen Waldstrategie. Sie setzen darüber hinaus auch wesentliche Prinzipien des ÖBf-Projektes „Ökologie & Ökonomie“<sup>5</sup> um. <<